

## Ausschreibung für Programmbeiträge - Call for Papers

Die DGWF veranstaltet ihre Jahrestagung vom 25. bis 27. September 2013 an der Universität Rostock zum Thema:

### Auf dem Weg zur Hochschule des Lebenslangen Lernens – Mehrwert, Aufwand und Erträge

Die Entwicklung der Hochschule zu einer Einrichtung des Lebenslangen Lernens erfordert neue Konzepte und Umsetzungsstrategien von Studienangeboten u. a. mit Blick auf heterogene Zielgruppen, innovative Studienformate und nachhaltige Strukturen. Ein Ziel besteht darin, flexible Möglichkeiten für Übergänge zwischen den verschiedenen Lebens- und Lernphasen von Bildungsinteressierten zu gewährleisten. Diese Vorhaben beinhalten richtungsweisende Visionen, die schon im Memorandum über Lebenslanges Lernen der Europäischen Union im Jahre 2000 skizziert wurden.

Über ein Jahrzehnt nach Veröffentlichung dieses Papiers scheint die Erfüllung der Visionen noch weit entfernt. Es ist deutlich geworden, dass die Ausrichtung auf Lebenslanges Lernen im europäischen Bildungssystem und in den einzelnen Institutionen eine mehrdimensionale Aufgabe ist, die von unterschiedlichsten Faktoren beeinflusst wird. Die Hochschulen sind gehalten, in der Neuausrichtung ihrer Strategien ihr Leistungsspektrum zu erweitern. Trotz hoher Investitionen in das sogenannte „Humankapital“ hat sich gezeigt, dass die Ressourcen in der Gegenwart begrenzt sind und eingeschränkte Kapazitäten dem strategischen Richtungswechsel strukturell entgegenstehen.

Neben den sofort aufkommenden Fragen nach Kosten und Finanzierung, die durch die in Aussicht gestellten Einnahmen meist nicht ausreichend beantwortet werden können, stellen sich zusätzlich Fragen der gesellschaftlichen Verantwortung und der Sicherung von Nachhaltigkeit dieser Veränderungen. Strategische Entscheidungen erfordern daher zukunftsfähige Finanzierungskonzepte, die über den materiellen Aspekt hinausgehen. Es geht um mehr als eine Kosten-Nutzen-Abwägung, es geht um den Mehrwert für das Individuum und die Gesellschaft, die Volkswirtschaft, die Institutionen, aber auch den Bildungsauftrag einer Hochschule.

Ein nachhaltiges Konzept des Lebenslangen Lernens an Hochschulen, welches neben wirtschaftsorientierten auch gesellschaftlich relevante, aber ggf. nicht kostendeckende Angebote umfasst, erfordert effiziente Strukturen sowie ein angemessenes Finanzierungskonzept, aus dem auch Querfinanzierungen für nicht kostendeckende Angebote möglich werden. Erst hierdurch können bildungsökonomische Faktoren mehrdimensional analysiert und betrachtet und einen stabileren Rahmen für neue Angebotsstrukturen geschaffen werden.

Die DGWF lädt ein, diese Problemstellung auf der Jahrestagung 2013 sowohl aus der Forschungsperspektive in einem **Analyseforum** als auch aus der Anwenderperspektive in einem **Praxisforum** zu diskutieren. Der besondere Anspruch besteht dabei in der **Verzahnung beider Foren**, dem Transfer der Forschungsergebnisse in die Praxis, der Weiterentwicklung von Best-Practice-Beispielen in Modelle sowie in der gemeinsamen Entwicklung von Visionen. Auf der DGWF-Jahrestagung sollen forschungsbasierte Denkanstöße gegeben werden, die in kooperative Entwicklungsarbeit im Sinne des Lebenslangen Lernens münden.

## Analyseforum „Mehrwert, Kosten und Erlöse auf der Mikro- und Makroebene“

Das Analyseforum ist für Forschungsbeiträge gedacht, in denen die Kosten und Erlöse einer Hochschule des Lebenslangen Lernens auf der Mikro- und Makroebene aus verschiedenen disziplinären Perspektiven untersucht werden. Die folgenden Spannungsfelder skizzieren mögliche Fragestellungen/Diskussionsansätze.

Individuelle und gesellschaftliche Kosten versus individuelle und gesellschaftliche Erlöse anhand folgender Beispiele:

- Soziale und gesellschaftliche Teilhabe versus Arbeitsmarkt- und Karriereorientierung
- Volkswirtschaftlicher Nutzen von LLL versus ausschließlicher Eigenfinanzierung
- Wettbewerb im LLL-Bildungssektor versus Bildungsauftrag von Hochschulen, auch vor dem Hintergrund unterschiedlicher Regelungen in den einzelnen Bundesländern
- Bildungsbedarfe schaffen versus nachfrageorientiert auf Bedarfe reagieren
- Kooperationen und Abhängigkeit von Wirtschaft, Unternehmen und Verbänden versus Hochschulautonomie
- Organisationsentwicklung im Sinne Lebenslangen Lernens versus Forschungsexzellenz und Selbstverständnis der Hochschullehrenden
- Individuelle und gesellschaftliche Kosten versus individuelle und gesellschaftliche Erlöse im Feld des Lebenslangen Lernens
- Aufwand kooperativer Angebotsplanung versus Erlös in Form neuer Ressourcen für die Anbieterhochschulen
- Konsequenzen des landes- und hochschulunterschiedlicher Umgangs mit den Vorgaben der EU-Richtlinien für Vollkostenrechnung nach Trennungsrechnung

## Praxisforum „Kosten und Erlöse der Bausteine der Hochschule des Lebenslangen Lernens“

Das Praxisforum ist für Beiträge gedacht, in denen konkrete Modelle, Strukturen und Studienangebote sowie deren Qualitätssicherung einer Hochschule des Lebenslangen Lernens vorgestellt und deren Mehrwert, Kosten und Erlöse beschrieben werden:

Welche Angebotsmodelle jenseits des Erststudiums und des konsekutiven Studiums existieren für Lebenslanges Lernen und wie wurden diese in Strategien der Hochschulentwicklung integriert? Können Mehrwert, Kosten und Erlöse spezifiziert werden?

Welche Erlösmodelle existieren für Angebote des Lebenslangen Lernens? Wie werden diese Erlösmodelle unter Berücksichtigung von Nachfrageverhalten und unterschiedlicher Nachfragefinanzierung mit den Erfordernissen der Vollkostendeckung abgestimmt?

Wie können Bedarfe für Angebote der Hochschule des Lebenslangen Lernens identifiziert werden? Welche Investitionen sind hierfür notwendig? Wie werden modulare Angebote in Formaten vom Kompaktkurs bis zum Zertifikatsstudium unterhalb von Hochschulabschlüssen in das Angebotsportfolio integriert? Was sind die Kosten und Erlöse dieser Integration?

Wie werden die Angebote des Lebenslangen Lernens an Hochschulen finanziert? Wie fällt der Mix von privaten und öffentlichen Kostenbeiträgen bei konkreten Angebotsmodellen aus? Welche Modelle einer ausschließlich privaten, das heißt vollkostendeckenden Finanzierung über Teilnahmeentgelte, oder ausschließlich staatlichen Kostendeckung existieren? Wie gehen die Hochschulen mit der Trennungsrechnung um und was meint im Einzelfall „Vollkostendeckung“?

Welche Erfolgsfaktoren von Lebenslangem Lernen an Hochschulen existieren (u.a. für Nachhaltigkeit, Geschäftsmodelle oder Nachfrageorientierung)? Welche persönlichen, institutionellen und staatlichen Investitionen sind hierfür notwendig?

Wir freuen uns über Ihre Beiträge für das Analyse- und das Praxisforum. Gewünscht werden Referate im Umfang von **15-20 Minuten** mit deutlichem Bezug zum Tagungsthema bzw. den genannten Fragestellungen und Diskussionsansätzen.

### **Anmeldeschluss ist der 31. März 2013**

Ihren Beitragsvorschlag in Form eines Abstracts, der den Umfang von 500 Wörtern nicht übersteigen sollte, senden Sie bitte per Email an den DGWF-Vorstand an die Adresse

[beitraege-analyseforum-2013@dgwf.net](mailto:beitraege-analyseforum-2013@dgwf.net) oder [beitraege-2013@dgwf.net](mailto:beitraege-2013@dgwf.net)

Über die Aufnahme der Beiträge entscheidet die Programmkommission bis Ende April 2013. Alle angenommenen Beiträge werden in Kurzfassung den Tagungsunterlagen beigelegt. Die Referentinnen und Referenten müssen deshalb gewährleisten können, dass eine Kurzfassung (Abstract) ihres Beitrages im Umfang von zwei Seiten bis sechs Wochen vor Tagungsbeginn vorliegt. Darüber hinaus ist beabsichtigt, eine Tagungsdokumentation herauszugeben. Termin für die Abgabe der ausgearbeiteten Fassung der Beiträge ist der 31.10.2013.

Unabhängig von der Mitgliedschaft in der DGWF gilt für die Referentinnen und Referenten die Teilnahmegebühr für früh buchende Mitglieder.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Tagungskoordinator des DGWF Vorstandes

**Dr. Ulrich Wacker**

AWW an der Universität Konstanz / Fach 218

Universitätsstraße 10

78457 Konstanz

Tel.: +49 (0)7531 882557

[ulrich.wacker@uni-konstanz.de](mailto:ulrich.wacker@uni-konstanz.de)

Tagungskoordinatorin der Universität Rostock

**Dr. Kerstin Kosche**

ZQS – Zentrum für Qualitätssicherung in Studium und Weiterbildung

Ulmenstraße 69 / Haus 3 / R. 310

18057 Rostock

Tel.: +49 (0) 381 498 1260

[dgwf2013@uni-rostock.de](mailto:dgwf2013@uni-rostock.de)

**Der Call for Papers ist auch unter <http://www.dgwf.net/tagung.htm> zu finden**

#### **Förderung der Teilnahme von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern**

Zur Förderung der Teilnahme von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern lobt die DGWF wiederum **3 Reisestipendien im Umfang von € 250** aus. Die Teilnahmebedingungen finden Sie unter [www.dgwf.net/tagung.htm](http://www.dgwf.net/tagung.htm)